



FANTASIE UND WIRKLICHKEIT

Künstliche Intelligenz sprengt gerade die Grenzen menschlicher Vorstellungskraft. Hajar Ali trägt ihren Teil dazu bei. Die Designerin erfindet aufwendig inszenierte Wohnwelten und beeindruckende Sehnsuchtsorte in der digitalen Welt.

von Silke Roth

E

ine weitläufige offene Loggia wird mitten in einer Dschungel-Landschaft platziert. Ein anderes Mal überblickt man vom Badezimmer mit Kupferwanne aus die Sierra Nevada oder entdeckt einen Schlafplatz in Fels gemeißelt, hinter dessen bodenlangen Vorhängen ein Wasserfall plätschert. Keine Frage, auf dem Instagram-Account „reverse.orientalism“ verschmelzen Architektur und Natur sehr anmutig miteinander. Hinter den imposanten Renderings steckt allerdings kein preisgekröntes Architektur-Studio, sondern die Designerin Hajar Ali. Die in Dubai lebende Singapurerin gibt ihren Wohnideen – halb Traumsequenz, halb visionäre Bauart – auf Instagram eine Plattform. Im letzten Jahr wuchs „reverse.orientalism“ auf über 400.000 Follower heran, Tendenz steigend. Mit ihrem Content zählt Ali zu einer Welle von Kreativen, die durch künstliche Intelligenz neue architektonische Sphären erschließen und Inspirationen kreieren. Bemerkenswert ist, dass die 45-Jährige weder ein Design-Studium absolviert noch Architektur studiert hat.

Für ihre Traumlandschaften lässt sich Designerin Hajar Ali von Villen und Luxushotels inspirieren.



„Warum nicht zu den Ersten gehören, die das Zuhause von morgen verstehen können?“



von Programmen wie Midjourney oder ArtSmart, begann sie diese mit Wissen zu füttern. „KI hat keinen eigenen Willen und kann keine eigenen Konzepte entwickeln. Das Programm arbeitet mit dem, was wir eingeben. Ich musste mich tief in die Materie einarbeiten, bis der Computer mir etwas anbot, mit dem ich nicht gerechnet hatte“, erklärt Ali ihren Gestaltungsprozess. Für viele mag es das Resultat einer unförmigen Masse an Bildern, Informationen und Formeln sein; für Kreative aber ist künstliche Intelligenz oft ein Katalysator, um an die Grenze rationalen Denkens und der menschlicher Vorstellungskraft heranzukommen. Zu Anfang waren die Bilder auf „reverse.orientalism“ surrealistisch,

Für Kreative ist KI oft ein Katalysator, um an die Grenze des rationalen Denkens heranzukommen

ein bisschen so, als hätte man die Werke von Max Ernst in eine Spielkonsole gepackt. Doch je weiter Ali experimentiert, umso mehr verfestigt sich der eigene Stil der Künstlerin: Natur als stimmungsvolle Grundzutat, angereichert mit spektakulärem Interieur, eingefärbt in cineastischen Farben und garniert mit Nostalgie. Zu Unrecht wird KI-Kunst häufig noch belächelt. Denn natürlich helfen Programme wie Midjourney oder Stable Diffusion, Alis Ideen ein Zuhause zu geben, doch die Emotionalität ihrer Arbeit, also das, was die Betrachter fesselt, kann kein Computer generieren. Auf die Frage, woher sie ihre Ideen nimmt, antwortet die Designerin: „Schöne Orte, Villen und Luxushotels, die ich in meinem Leben schon sehen durfte – und Zaha Hadid inspiriert mich sehr.“ Die 2016 verstorbene Architektur-Koryphäe verehrt sie aber nicht aufgrund ihrer revolutionären, organisch geformten Design-Sprache, sondern vielmehr, weil sie furchtlos war und an die Weiterentwicklung der Technik glaubte. „Wir sind limitiert von den technischen Möglichkeiten; auch Zaha Hadid musste warten, bis ihre Entwürfe realisiert werden konnten. Mit KI könnte man jetzt den Turbo-Knopf drücken.“ Ali arbeitet deshalb momentan eng mit Bauträgern zusammen und ist überzeugt, dass KI die Hotel- und Interiorbranche stark beeinflussen wird. „Möbel, Einrichtungen und Einbauten – intelligente Möbelhersteller spüren bereits jetzt die Veränderung. Warum also nicht zu den Ersten gehören, die das Zuhause von morgen verstehen und abbilden können?“

Stattdessen vermarktete sie schon internationale Luxushotels, gründete in Patagonien eine Agentur für Abenteuerreisen oder handelte mit Aktien. Als die Pandemie über die Welt hereinbrach, entdeckte sie das Spielfeld der künstlichen Intelligenz. Zuerst faszinierten Ali digitale Kunstwerke (NFTs) und sammelbare Profilbilder: „Ich durchlief Profile von Bored Apes, Doodles, und Azuki, bevor ich zu den NFTs für Kunst und Fotografie überging. Damals habe ich zum ersten Mal darüber nachgedacht, Kunst zu machen und wagte mich an KI-Programme heran“, erzählt sie. Sie begann in die Welt des artifiziellen Wissens einzutauchen, in der Programme und Algorithmen die Regie übernehmen. Man selbst sitzt vor dem Rechner und staunt, was passiert. Begeistert von den grenzenlosen Gestaltungsmöglichkeiten

made
for GOOD VIBES

ESTAMOS ABIERTOS
OPEN NOW
PALMA / MALLORCA



Parkett Dietrich®
VERLEGEHANDWERK SEIT 1918

Eichendiele Pure stark strukturiert & luftgetrocknet | Lassen Sie sich von uns inspirieren
Wuppertal | Köln | Krefeld | Dortmund | Hamburg | Palma | www.parkett-dietrich.de